

# Die Abenteuer der mutigen Frida

Märchen • 5/6 Jahre



## Kapitel 1: Die kleine mutige Frida

Es war einmal, in einem fernen, grünen Wald, eine kleine, mutige Fröschin namens Frida. Frida lebte in einem funkelnden Teich, der von leuchtenden Seerosen und schimmernden Libellen umgeben war. Der Teich war nicht nur ihr Zuhause, sondern auch der Spielplatz vieler anderer Tiere. Frida war bekannt für ihren fröhlichen Gesang und ihre abenteuerliche Natur.

Eines schönen Morgens, als die Sonne gerade begann, ihre goldenen Strahlen über den Wald zu schicken, beschloss Frida, einen Spaziergang zu machen. Sie hüpfte fröhlich von Blatt zu Blatt und sang dabei ein Lied. Plötzlich hörte sie ein leises Weinen. Neugierig folgte sie dem Geräusch und fand eine kleine Maus namens Max, die unter einem großen Blatt saß und weinte.

„Warum weinst du, kleine Maus?“ fragte Frida mitfühlend.

„Ich habe mich verlaufen und kann mein Zuhause nicht finden,“ schniefte Max.

Frida legte eine ihrer kleinen grünen Pfoten auf Max' Schulter und sagte: „Keine Sorge, ich helfe dir, dein Zuhause zu finden. Zusammen sind wir stark!“

## Kapitel 2: Die Reise beginnt

Frida und Max machten sich gemeinsam auf den Weg. Der Wald war groß und voller Geheimnisse. Überall raschelten Blätter, und die Sonnenstrahlen tanzten durch die Baumkronen. Frida und Max trafen auf ihrem Weg viele Tiere, die ihnen halfen, sich zurechtzufinden.

Sie trafen auf eine weise alte Schildkröte namens Tilda. Tilda hatte viele Geschichten über den Wald zu erzählen und wusste viel über die Wege und Pfade. Sie sagte zu Frida und Max: „Folgt dem Pfad der leuchtenden Blumen. Diese Blumen führen euch zu einem Baum, der so hoch ist, dass er den Himmel berührt. Von dort aus könnt ihr das Zuhause von Max sehen.“

Dankbar folgten Frida und Max Tildas Rat und machten sich auf den Weg. Sie fanden bald die leuchtenden Blumen, die in allen Farben des Regenbogens erstrahlten. Es war, als ob der Wald ihnen den Weg leuchtete.

## Kapitel 3: Der große Baum

Nach einer langen Wanderung erreichten Frida und Max den großen Baum. Er war so hoch, dass seine Spitze in den Wolken verschwand. Frida kletterte behände den Baum hinauf, während Max von unten zuschaute.

„Ich kann es sehen!“ rief Frida von oben. „Dein Zuhause ist dort drüben, in der Nähe des großen Felsens!“

Glücklich stieg Frida wieder herab, und sie machten sich auf den Weg zum großen Felsen.

## Kapitel 4: Die Prüfung des Flusses

Auf ihrem Weg kamen sie an einen breiten Fluss. Das Wasser rauschte und spritzte, und es gab keine Brücke, die hinüberführte. Frida überlegte angestrengt. Dann hatte sie eine Idee. Sie sah sich um und

entdeckte einige große Blätter, die am Ufer lagen.

„Wir können ein Floß bauen!“ sagte sie entschlossen.

Mit vereinten Kräften bauten Frida und Max ein kleines Floß aus den Blättern und einigen Zweigen. Vorsichtig setzten sie das Floß ins Wasser und stiegen darauf. Mit Frida an der Spitze, die das Floß geschickt steuerte, überquerten sie den wilden Fluss.

## Kapitel 5: Das Zuhause finden

Nachdem sie den Fluss überquert hatten, war es nicht mehr weit bis zu Max' Zuhause. Endlich erreichten sie den großen Felsen, hinter dem eine kleine gemütliche Höhle lag. Max' Familie, die ihn schon verzweifelt gesucht hatte, kam freudig aus der Höhle gelaufen und umarmte ihn herzlich.

„Danke, Frida,“ sagte Max glücklich. „Ohne dich hätte ich mein Zuhause nie gefunden.“

Frida lächelte. „Gemeinsam haben wir es geschafft. Manchmal braucht man nur ein wenig Mut und die Hilfe von Freunden.“

## Kapitel 6: Die Rückkehr

Frida verabschiedete sich von Max und seiner Familie und machte sich auf den Heimweg. Der Wald war nun vertrauter, und sie wusste genau, welchen Weg sie nehmen musste. Unterwegs dachte sie an das Abenteuer zurück und fühlte sich stolz und glücklich.

Als sie endlich wieder an ihrem Teich ankam, wurde sie von den anderen Tieren freudig begrüßt. Alle wollten die Geschichten von ihrem Abenteuer hören, und Frida erzählte ihnen alles in allen Einzelheiten.

## Kapitel 7: Eine wichtige Lektion

In den folgenden Tagen wurde Frida als Heldin gefeiert. Aber sie wusste, dass es nicht nur ihre Tapferkeit war, die sie zum Ziel geführt hatte, sondern auch die Freundlichkeit und Unterstützung der anderen Tiere, die sie unterwegs getroffen hatte.

Und so lebte Frida weiter in ihrem funkelnden Teich, immer bereit, anderen zu helfen und neue Abenteuer zu erleben. Sie lernte, dass man mit Mut, Freundschaft und Zusammenhalt jedes Hindernis überwinden kann.

Und wenn du mal verloren bist oder Hilfe brauchst, denk an die kleine mutige Frida. Denn mit ein wenig Mut und Freundschaft kannst auch du alles schaffen!

Ende.

## Das Quiz: Hast du die Geschichte gut verstanden?

### 1) Was war der Name der kleinen mutigen Fröschin?

- Frida
- Max
- Tilda
- Lena

### 2) Wo lebte Frida?

- In einem funkelnden Teich
- In einem großen Baum
- In einer gemütlichen Höhle
- Im Fluss

### 3) Wer hat Frida und Max geholfen, den Weg zu finden?

- Tilda
- Eine Eule
- Ein Hase
- Ein Waschbär

### 4) Was haben Frida und Max als Floß benutzt, um den Fluss zu überqueren?

- Blätter und Zweige
- Ein Boot
- Ein Floss
- Eine Brücke

### 5) Was war die wichtige Lektion, die Frida gelernt hat?

- Mit Mut und Freundschaft kann man jedes Hindernis überwinden
- Man sollte nie anderen Tieren helfen
- Abenteuer sind langweilig
- Man sollte immer alleine handeln

### Richtige Antworten:

1) Frida 2) In einem funkelnden Teich 3) Tilda 4) Blätter und Zweige 5) Mit Mut und Freundschaft kann man jedes Hindernis überwinden

## Glossar: Die komplizierten Wörter der Geschichte

**Seerose:** Eine Pflanze, die auf dem Wasser schwimmt und große, runde Blätter hat.

**Libelle:** Ein großes Insekt mit durchsichtigen Flügeln.

**Schildkröte:** Ein Tier mit einem harten Panzer, das langsam ist und im Wasser und an Land lebt.

**Pfad:** Ein schmaler Weg oder eine kleine Straße, die durch den Wald führt.

**Floß:** Eine schwimmende Plattform, die aus Holz oder anderen Materialien gebaut wird und Menschen oder Tiere transportieren kann.

**Verzweifelt:** Sehr traurig oder besorgt sein, weil man etwas verloren hat oder nicht weiß, was man tun soll.